

die stark gesunkenen Baukosten das Privatkapital veranlassen könnten, den Bauparkt zu beleben, hat sich nicht erfüllt. Der Wohnungsneubau ist im abgelaufenen Geschäftsjahre fast vollständig zum Stillstand gekommen. Viele projektierte Bauvorhaben konnten nicht durchgeführt werden, weil die erforderlichen Mittel fehlten und die Finanzierung aus eigenen oder fremden Mitteln nicht vorgenommen werden konnte. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm war zu gering und die politische Lage zu unruhig, um den erwarteten Auftrieb für die Bauwirtschaft zu bringen. Der weitere Konjunkturrückgang verschärfte den Konkurrenzkampf und zwang in verschiedenen Fällen, Aufträge zu sehr gedrückten Preisen hereinzunehmen. Im Auslande konnte kein Ausgleich für die im Inlande zurückgebliebene Beschäftigung gefunden werden, weil die Wirtschaftsdepression im Ausland in ähnlicher Weise um sich griff wie in Deutschland und Zoll- und De-

visenschränken die Verfolgung von Aufträgen unmöglich machten. Das vorhandene Gerät konnte nur zu einem ganz geringen Teil beschäftigt und ausgenützt werden. Eine Anpassung der Unkosten an den geringen Beschäftigungsgrad war nicht in dem Maße und in der Zeit möglich, wie dies der Rückgang des Auftragsbestandes erfordert hätte. Löhne und Gehälter konnten wegen der bestehenden Tarifverträge nicht den Zeitverhältnissen entsprechend gesenkt werden. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen wirkten sich deshalb in dieser Bilanz nur teilweise aus. Die Baunebenbetriebe wurden anfangs des Geschäftsj. stillgelegt, weil eine gewinnbringende Beschäftigung nicht mehr möglich war. Die Verkäufe aus dem Grundbesitz sind gegenüber dem Vorjahr flächenmäßig zurückgegangen. Die Verkaufspreise standen durchwegs über den Buchpreisen. Das Ergebnis aus den Verkäufen war befriedigend.

Kolb Immobilien und Terrain Aktiengesellschaft.

Sitz in München 2 NW, Amalienstraße 21.

Vorstand: Dipl.-Ing. Georg Kolb.

Aufsichtsrat: Architekt Josef Kolb, Max Kolb, Ing. Hans Kolb, München.

Gegründet: 7./9. 1923; eingetr. 30./10. 1923.

Zweck: Erwerb u. Veräußer. von Grundstücken u. grundstücksgleichen Rechten aller Art für eigene u. fremde Rechnung, die Verwalt. von solchen für eigene u. fremde Rechnung.

Kapital: 50 000 RM in 100 Akt. zu 500 RM.

Urspr. 500 Mill. M in 25 000 Akt. zu 10 000 M, 2500 zu 100 000 M, übern. von den Gründern zu pari, umgestellt lt. G.-V. v. 2./1. 1925 auf 200 000 RM. — Die G.-V. vom 20./8. 1926 beschloß Herabsetz. des A.-K. auf 50 000 RM in 100 Akt. zu 500 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke 48 625, Immobilien 3 377 141, Inventar 1789, Kasse 68, Außenstände 303 176, Hypotheken-Aufw.-Ausgleich 115 442, Verlust (Vortrag 1./1. 1932 70 981 + Verlust 1932 44) 71 025. — Passiva: A.-K. 50 000, Hypotheken u. Darlehen 3 749 821, Delkreder 6546, Interimsposten 2402, Steuerrückstellung 5256, Kreditoren 103 241. Sa. 3 917 266 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 70 981, Hypothekenzinsen 159 196, Unkosten 72 892, Abschreib. 40 092. — Kredit: Mieteinnahmen 272 136, Verlustvortrag 70 981 + Verlust 44. Sa. 343 161 Reichsmark.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Münchener Wohnungsbau-Aktiengesellschaft.

Sitz in München, Theatinerstraße 35.

Vorstand: Wilhelm Kamerknecht.

Aufsichtsrat: Dir. Josef Bergmeister, Komm.-Rat Eduard Deiglmayr, Gewerberat Adolf Ecker, Baurat Eduard Herbert, Komm.-Rat Otto Jordan, Arch. Ludwig Deiglmayr, Dipl.-Ing. Max Knappe, Stadtbaurat Dr. Albert Gut, Stadtrat Max Reinhard, Hennig v. Nordeck.

Gegründet: 10./10. 1924; eingetragen 25./2. 1925.

Zweck: Herstellung von Gebäulichkeiten jeder Art, insbesondere die Aufführung von Wohnbauten u. deren Verwertung.

Kapital: 1 600 000 RM in 60 Vorz.-Akt. mit 4 % (max.) Vorz.-Div. zu 1000 RM, 755 St.-Akt. zu 1000 RM, 700 St.-Akt. zu 500 RM u. 4350 St.-Akt. zu 100 RM.

Urspr. A.-K. 600 000 RM in 60 Vorz.-Akt. zu 1000 RM, 1350 St.-Akt. zu 100 RM, 300 zu 500 RM u. 255 zu 1000 Reichsmark, übern. von den Gründern zu pari. — Die G.-V. vom 25./8. 1927 beschloß Erhöhung des A.-K. um 1 000 000 RM. Die neuen Aktien wurden zu 100 % ausgegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am

24./7. — Stimmrecht: Je 100 RM St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Akt. = 10fach. St.-Recht in best. Fällen.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Effekten 1, Immobilien 5 291 564, Mobilien 3067, Debitoren 3313, annuit. Tilg. 64 172, Verlustvortrag 9707, Verlust 1932 40 311. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hyp. 3 412 000, Bankschuld 108 959, Kreditoren 287 863, Rückstell. auf evtl. Mietausfälle 3313, (Akzepte 75 000, Bürgschaft 15 809, Bürgschaft 16 762, Bürgschaft 16 829, Grundschild auf Anwesen Westblock 77 800, do. 93 510, Simmern Ostblock 135 000, Hyp.-Zs. Stadtrat 103 021). Sa. 5 412 135 Reichsmark.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne, Gehälter 12 225, soziale Abgaben 1660, Verwalt.-Unkost. 1758, Hauslasten 42 590, Reparaturen 7741, Kredit- u. Hyp.-Zs. 220 970, Abschreib. 33 767. — Kredit: Mieten 280 401, Verlust 40 310. Sa. 320 711 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

„Orag“ Aktiengesellschaft für Schneidereibedarf.

Sitz in München, Pettenbeckstraße 5.

Vorstand: Max Uhfelder.

Aufsichtsrat: Vors.: Josef Ernst Mayer, Rechtsanwalt Dr. Friedr. Schmitt, Dr. Fritz Dispeckef, München.

Gegründet: 31./3., 4./5. 1922; eingetragen 4./5. 1922. Firma bis Ende 1924: „Orag“, Oberbayerische Rohstoff-Akt.-Ges. für das Schneidergewerbe.

Zweck: Die Ges. betreibt jetzt nur noch die Verwaltung ihres Immobilienbesitzes an der Pettenbeckstraße. — Das Anwesen ist zum größten Teil an die Uhfelder G. m. b. H. (Großaktionär der Ges.) vermietet.

Die G.-V. vom 6./2. 1929 genehmigte die Veräußerung des früheren Schneidereibedarfs-Geschäftes an die „Oberbayerische Schneidergenossenschaft e. G. m. b. H., München“. Die Genossenschaft übernimmt sämtliche Aktiven und Passiven, außer den Immobilien und der Hypothek.

Kapital: 121 500 RM in 1215 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 5 500 000 M in 275 Nam.-Akt. Serie A u. 5225 Inh.-Akt. Serie B, übernommen von den Gründern zu 100 %. — Lt. G.-V. v. 20./1. 1923 erhöht um 16 500 000 M in 225 Vorz.-Akt. u. 16 275 St.-Akt. zu 1000 M. — Lt. G.-V. vom 30./6. 1923 erhöht um 38 Mill. M in St.-Akt. — Lt.